

von Wulf Wager

## D' Friseurin haut's vom Hocker



Seit femfazwanzg Joahr gang i zur gleicha Friseurin. Die kennt mi ond i kenn sie. I ben do völlig entspannt. Fraua send do viel verkrampfter ond guggat die ganz Zeit en Spiegel, ob ihr Friseur des au recht macht. Regelrechte Angstschoißattacka kriegat do manche.

Wie gsait – i ben völlig reläggst. Ich hock na, lass mr d' Hoor wä-scha, fang a "Frau em Spiegel" zom lesa. I gugg no erscht wieder uf, wenn se ferddig isch. Mir

send do wia a alt's Ehepaar - subbr ufanandr ei'gspielt. Manchmol schwätzat mr mitanander ond manchmal sagat mr au nix. Dui hot do a fei's Gspür für mei Befindlichkeit.

Neulich aber hot se ondrm Schneida gschwend an's Telefo miassa ond wia se z'rück komma isch, hot se sich uf ihren Hocker setza wella. Während se mit mit a paar Wort gwechselt hot, isch a Kollegin kurz an den Hocker komma, sodass der a paar Zentimeter weiter grollt isch. Domit hot's Schicksal sein Lauf gnomma. Ond wia se sich nag'setzt hot, hot se 's gsetzt, ond zwar ärschlengs uf da Boda. Sia hot den Hocker oifach verfehlt ond isch ufam Boda glega wia a abgestürzter Moiakäfer uf am Buggl. Do hot se mr no scho a bissle Loid doa. Sie hot sich beschwert, dass i et amol von meira Zeitschrift aufguggt häb. Drbei han i lautr ond deutlich "hoppla" gsait. So isch des halt bei alte Paare.

Bis näggschdmol

Ihr

Alle Kolumna zom nochlesu  
ondr: [www.woascht.de](http://www.woascht.de)  
oder em Facebook em  
Wulf Wager Fanclub.